

Vom Stamme der Riesen.

Roman aus der Gegenwart von Philipp Weges.

(12. Fortsetzung.)

Als beide quer über das Gefäß auf die Tribüne zuschritten, sah Frau Burmeister sich noch einmal lächelnd nach dem Offizier um und blinzelte dann in das ernste Gesicht Estellas.

„Ich hab's gehabt, Kind“, sagte sie. Estella widerstand nicht. „Fragen Sie jetzt nichts“, erwiderte sie, „und halten Sie reinen Mund. Ich weiß, Sie sind mir gut. In den nächsten Tagen komme ich zu Ihnen hinauf, dann sollen Sie alles wissen.“

„Komm nur, Kind, bei mir bist du geboren, und wenn du es willst, schreibe ich wie das Grab.“

Komm waren die Damen auf ihren Klagen angelangt, als die Schranken geschlossen wurden und die Pferde zur Parade vor dem Richterhäuschen erschienen. Herrlich und stolz, ein herzfreundlicher Anblick, tanzteten die edlen Tiere zum Ablauf. Aber die große Spannung, die diese Epizode stets zu begleiten pflegt, die feierliche Erwartung, die sonst die noch Tausenden gläubende Masse umschwebt, waren wie weggeblasen. Eine bellmunde Stille hatte sich über die Tribüne herabgelassen. In dieser stillen Stille, die der Meeresstille vor dem Sturm gleich, wurde das Derby gelassen. Als die Pferde um die sogenannte Forener Ecke bog, wo das Schicksal des großen Jockeys zu entscheiden beginnt, sah man nicht das gewohnte, sich rufende Summen und Brausen von Stimmen, selbst als der vollstimmliche und zum heißen Fanatismus erhabene „Ariel“ sich dem Ziele näherte und überlegen dem Ziel zustrebte, erschall nicht das Jubelgeschrei der Tausende, alles blieb stumm.

Während ein Lauffeuer hatte sich die unheimlichere Wut auf das Derby über den Platz verbreitet. So groß war die Aufregung, die es entfachte, daß fremde Menschen sie sich einander mitteilten. Als die Startglocke zum Derby tönte, gab es kaum noch einen Menschen auf dem Rennplatz, dem nicht Opa, die schmale Bekleiderin: das Gesicht, das von Mund zu Mund geht, genant war. Da senkte es sich wie eine Wolke des Schweigens und des Entsetzens auf die Laufende nieder. Jedes Herz fühlte, daß der Herrliche Schicksalsfunde geschlagen hatte, und erwas in dunkler Ahnung, ob sich an der lobenden Flamme, die so jäh emporgeprungen war, nicht ein verzehrender Brand entzünden könne.

Nach während die übrigen drei Rennen gelaufen wurden, begann sich die Müdigkeit in die Stadt zu entwideln. Die gütigende Schlange des Karosols bewegte sich wieder an der schönen Auster entlang, in deren Früchten sich friedlich das Abendgold des Himmels spiegelte.

3. Kapitel.

Die älteren Hamburger Kaufleute ähneln in ihrem Wesen ein wenig den Amerikanern, die den äußeren Prunk bis zu einem Grade verachten, der den unruhigen Beobachter fast an ihrer Solidität irrewerden läßt. Hier wie dort trifft man unheimliche, zurückhaltende Leute, deren Bescheidenheit der Lebensführung und deren Sparsamkeit die Millionen nicht vermuten lassen, die fest und sicher angelegt sind. Zu diesen Kaufherren gehörte auch Herr Alfred Burmeister, in Firma Burmeister & Krause, der ein großer, in der Katharinenstraße. Der alte Stadtbild, dem die Katharinenstraße angehängt, zählt hunderte von wackligen Gebäuden, die zugleich Speicher und Kontorhäuser sind und in ihrer ursprünglichen, altertümlichen Gestalt die Jahrhundert, die seit ihrer Erbauung vergangen sind, überdauern haben. Das Innere dieser Kontorhäuser gehört fast noch mehr der Vergangenheit an, denn eine seltsame Vielfalt verbindet jede Abwechslung dem Allgebrachten.

Unter die geräumige Diele mit Häusern, Balken oder Kisten, darüber die Böden mit einem durch Lutten verschlossenen Mittelstich, durch den eine Winde läuft. Die Kontorräume sind klein und edig, die Treppen eng und gewunden. Gerücht darf nicht werden, alles muß auf dem Platz bleiben, den schon der Vater oder Großvater für Gegenstände und Utensilien auserwählt hatte. Herr Burmeister, der bei einem Freunde seines Vaters in die Lehre gegangen und stolz auf die Gepflogenheiten der Kaufmannschaft war, pflegte mit Mühe zu erzählen, daß er an dem Tage, als er eintrat, auf dem Kleiderständer einen alten Zylinder sah, den niemand trug; ein Erbteil des Vaters seines Vaters. Vier Jahre war Herr Burmeister in der Lehre, und als er endlich austrat, um „übersee“ zu gehen, galt sein letzter Blick dem alten Hut, der immer noch befaßt, aber selbstlicher auf seinem angekommenen Platz verharrete. Jahre vergingen, Herr Burmeister hatte in China, in Japan und in Indien Land, Leute und Geschäfte kennen gelernt und lebte wieder heim in die vielgeliebte alte Hansestadt. Einer seiner ersten Besuche galt dem zum Kreis gewordenen Lehrherren, und

siehe dal der alte Zylinder, zwar behäulter als je, sah noch immer stolz vom Kleiderständer herüber. Niemand hatte ihn anzurühren gewagt.

Von dieser Art waren auch das Haus Burmeister & Krause sowie sein jetziger Chef. Nur durfte man von dem antiken Kaufmann nicht auf den inneren Geist des Hauses schließen. Die Geschäftsführung war eine ganz moderne, der Verkehr mit überseeischen Ländern und ebenso mit den europäischen Absatzgebieten äußerst reg. Mehr als ein Duzend junger Leute und viele Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigte die Firma. Der telegraphische und telephonische Verkehr spielte eine große Rolle. Kurz, der unscheinbare, altertümliche Kontorsteiner in der Katharinenstraße bildete in seiner Art einen jener Mittelpunkte, in denen Fäden aus der ganzen Welt zusammenlaufen. Das Modernste in der alten Firma war indes der Thronfolger, Herr Max Burmeister, der zu den elegantesten jungen Kaufleuten gehörte, die mit als an der Börse erschienen. Auch Max hatte, den Ueberlieferungen des Hauses entsprechend, in einem befreundeten Handelshause seine Lehrzeit hinter sich gebracht, war, nachdem er bei der Artillerie im benachbarten Bahnenfeld gedient hatte, auf mehrere Jahre nach Indien gegangen und als vollkommener Weltmann zurückgekehrt, wo als Praktist und stiller Teilhaber in das väterliche Geschäft eingetreten.

Herr Max war eben im Begriff, sich zur Börse zu begeben, als ein „Stift“ meldete, Herr Burmeister würde am Telephon gewinnlich. Der Juniorschef begab sich auch sogleich in die Fernsprechzelle, lehrte aber sofort zurück und rief den alten Herrn, der hinter den Büchern in seiner Privatkontor saß. „Die Mutter wünscht dich zu sprechen“, sagte er.

Herr Burmeister senior erhob sich und schritt nun seinerseits in die Zelle.

„Nun, Mite, denn?“

„Ach Gott, ich hätte dich so gerne auf ein Stündchen hier“, hörte er die Stimme seiner Frau. „Kommst du nicht mal abkommen, du pflegst ja doch um diese Zeit zur Börse zu gehen, und das kann ja auch Max mal allein besorgen.“

„Was ist denn passiert?“ gab Herr Burmeister verdrießlich zurück. „Du weißt, Viehchen, im Geschäft laffe ich mich nicht gerne hören.“

„Passiert ist nichts. Estella Martens ist hier bei mir. Es ist richtig mit dem Oberleutnant, und es ist auch richtig, wie ich vermutet habe, daß der Konjul gleich gelagt, in welche Richtung wir zur Familie Kramer treten. Ne, da brauchen Sie keine Angst zu haben. Ich mag Karl Kramer gerne leiden, das kann ich wohl sagen, aber in Ihren Oberleutnant, Kind, bin ich ein bißchen verliebt. Und wenn die Männer! Karl Kramer wird sich schon trösten, denn wollen eine ganze Menge. Denken Sie mal an Käthe Fröhlich, wie die sich um ihn bemüht, ich glaube, die ist bloß deshalb die beste Freundin von Emmy geworden, damit sie ins Haus kommen und mit dem Bruder doch wenigstens mal sprechen kann. Die Hauptsache ist, daß Sie Ihr Glück finden, Estella, und was ich dabei tun kann, das soll geschehen.“

Estella reichte Frau Burmeister die Hand. „Sie gehen mit mir wie eine Mutter. Aber alles, was ich von Ihnen erbitte, ist nur, daß Sie Schweigen, bis ich mit meinem Vater einig bin. Mein Weg ist mir ja sonst klar vorgezeichnet. Ich habe es nicht gelernt, Witzelzüge zu machen. Wenn Karl Kramer wirklich um mich onhält, was er ja noch gar nicht getan hat, dann ist er, außer Ihnen und meiner Familie, der erste, der erfahren muß, daß ich einen anderen liebe.“

In diesem Augenblick hörte man in der Ferne eine Tür sich öffnen. Frau Burmeister horchte auf. „Das ist mein Mann“, sagte sie, um dann schnell hinzuzusetzen: „er erhezt kommt, muß ich etwas beistehen. Er ist der einzige, dem ich von Ihnen und Ludenburg gesprochen habe. Vor meinem Mann, wissen Sie, habe ich ein Geheimnis gehabt. Das wird Ihnen auch mal so gehen. Aber er ist kein Geld, auf ihn können Sie sich verlassen. Und wenn, er ist auch ein kluger und praktischer Mann, der tiefer sieht als wir Frauen.“

Estella dachte wie im Fluge an die große Reise zurück, die sie wieder den kleinen Mann im Schleppkar der umfangreichen Frau, und die Rolle, die Frau Burmeister ihrem Mann zuerlei, schien ihr übertrieben. Aber sie täuschte sich doch, denn der kleine Mann war im Geschäftsbereich so umwichtig und selbständig, wie er im Verkehr mit seiner Frau unselbständig zu sein schien. Angenehm berührte Frau Estella allerdings nicht von dem Gedanken, einen weiteren Mitwisser in ihr Geheimnis aufzunehmen zu müssen.

Leutnant (sic verneigt): „Sehr liebenswürdig.“

Unsere Schnittmuster - Offerte

Commerzkleid mit Besatzschiffchen No. 1003.

Nicht für junge Mädchen, mit oder ohne Schößchen, mit langen oder kurzen Ärmeln.



623

Kermeln. Heranzustellen in Seiden- oder Wollstoffen. Weiße Krage und Gürtel garnitur. Größliche Größen 16, 18 und 20 Jahre. Erforderliches Material 6 1/2 Yards bei 36 Zoll Breite.

Bestellungsanweisung.

Diese Muster werden an legend eine Adresse gegen Einsendung des Preises geschickt. Man gebe Nummer und Größe und die volle Adresse deutlich geschrieben an und schicke den Coupon nebst 10 Cents für jedes bestellte Muster an das

Omaha Tribune Pattern Dept
1311 Howard St.

Ser „Omaha Tribune“ Coupon.

Ich wünsche Muster No.

... Soll Brust- oder Tailleweite (Weite ... bei Kinderkleidern).

Name

No. Straße

Stadt

Im Kali-Städtchen Hoffland.

Im Sommer 1915 war Hoffland, Nebraska, eigentlich weiter nichts, als ein kleines Bahnschienenstädtchen, wo zwei oder drei Waggons standen, neben ihm ein angelegenes, auf der Eisenbahn-Karte hervorragend bezeichnetes Städtchen, und es verspricht noch immer mehr zu wachsen. Und das alles nur wegen des vielbegehrten Kali oder „Potash“ und seiner Nebenprodukte. Die Verwertung dieser Produkte aus Hoffland kommt auf 30 Bahnhöfen-Ladungen pro Tag.

Die Felder von Hoffland sind nämlich die einzigen bis jetzt bekannten in den Ver. Staaten, wo Kali in beinahe reinem Zustande zu finden ist. Der Stoff erfordert sonst nichts als das Pumpen, Kochen und Trocknen; alsdann ist er für die Maschinen bereit, wo er den, bislang unerreichten Preis von 500 Dollars pro Tonne bringt! Der Krieg hat freilich den Preis besonders hinaufgetrieben; aber ziemlich hoch bleibt er vornehmlich auch unter beherbergestellten friedlichen Verhältnissen, wenn nicht etwa sehr wichtige neue Kali-Entdeckungen alle Berechnungen über den Kaufen werfen.

Anberwärts im Westen, namentlich in Kalifornien und Utah, werden ebenfalls beträchtliche Mengen Kali produziert; in Südkalifornien gewinnt man sie aus Salz-Betten an der Meeresküste. Aber es kostet bedeutend mehr, reines Kali aus pflanzlichem Stoff zu erhalten und marktfähig zu machen, als im obigen Falle, wo der von Natur so hohe Reichtumsgrad die Kosten niedrig stellt.

Eine Firma der Gartenstadt hat kontraktlich das ganze Kali-Produkt von Hoffland auf fünf Jahre übernommen; nämlich ein großes Schlachthaus-Geschäft.

Der Nachschwärmer. Titel: „In den Polarregionen ist s Monas lang ununterbrochen Nacht!“

Refle (Student): „Ja, wann kommt man denn da eigentlich zum Schlafen?“

Kaligefpräch. Dame: „Gott sei Dank, Herr Leutnant, habe ich nicht pessimistische Anschauungen! Ich lehne nur das Schöne!“

Leutnant (sic verneigt): „Sehr liebenswürdig.“

Klassifizierte Anzeigen.

Verlangt. — Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, nahe dem Zentrum. Rosenblatt, 1821 Chicago Str. — 7-23-16

Verlangt. — Guter Farmarbeiter aus sofort; guter Platz und guter Lohn bezahlt. John Martens, Leigh, Neb. 7-24-16

Verlangt. — Das Parbier-Handwerk. Verdient mehr als Lehrgeld in Lehrzeit. Handwerkszeug einbezogen. Stellung garantiert. Kommt oder schreibt um Katalog. 1402 Dodge. Two-City Barber College.

Teilhaber gesucht. — Für ein bereits bestehendes Bau- und Grundstücksgeschäft. Eine gut zahlende Kapitalanlage. Erfahrung nicht nötig. Umwas Barzahl erforderlich. Adresse: S. J. 65, Omaha Tribune. — 8-1-16

Gesucht. — Stelle als Stenographin von junger dänischer Dame mit zwölfjähriger Erfahrung. 8 Jahre in Bauingenieur- und Maschinenbau und 4 Jahre bei Rechtsanwaltschaft und Grundbesitzamt. Spricht, schreibt und stenographiert Deutsch, Dänisch oder Englisch mit gleicher Fertigkeit. Telephoniert Douglas 5890 oder adressiert Maria Sorensen, 220 Omaha National Bank, Omaha.

Junge sucht Stellung. — Junge über 16 Jahre alt, spricht deutsch und englisch, sucht Stellung; möchte irgend ein Handwerk lernen. Frank Seidl, 3516 So. 20. Str. Telephon Tyler 2247.

Gesucht. — Ein erstklassiger deutscher evangelischer lutherischer Painter und Dekoratur. Kellner, The Painter, Dekoratur, Neb. — 7-26-16

Gesucht. — Jünger Mann sucht Zimmer und Board bei Deutschen. Offerten mit Preisangabe. Radiofragen Omaha Tribune Nummer 1. 200. 7-24-16

Mehrere Milchziegen billig zu verkaufen bei C. P. Pehler, Berkeard, Neb. 7-25-16

Criman's New England Bäckerei — 212 Nord 16. Str. Deutliche Kaffeekuchen, beste Backwaren jeder Art. Zweigstellen: Gayden Bros und Public Market. 2-4-17

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. Mahlgelent 25 Cents. ff

Wlad bringende Trauringe bei Brodegard, 16. und Douglas Str. 2-1-17

Geprüfte Hebamme. Frau A. Sjogren, 5720 Nord 16. Straße. Colfax 3098. ff

Knöpfe und Plüsch. Van Arman Dress Bleating & Button Co., 338-7 Barton Blvd., Nordostseite 16. und Farnam Str. Tele. Douglas 3109. Accordion, Knöpfe, Säge, Spars, Vor, Sun Purst und Kombination Plüscharbeiten, Sauntisch, Picot Kanen, Jacken, Mänteln, überzogene Knöpfe, alle Sorten und Größen. Preislisten frei. Man erwähne bei Bestellung die „Tribüne“. ff

Abstracts of Title. Guarantee Abstract Co., 7 Patterson Bldg. 5-18-17

E. M. Sadler & Son — 216 Recline Bldg. 3-18-17

Friedensrichter. S. S. Claiborne, Rechtsanwält. 512-13 Barton Blvd. Rechtsanwält und Notariellen Angelegenheiten besondere Aufmerksamkeit zugewandelt. 4-10-17

\$100 Belohnung — für jeden Auto-Magneto, den wir nicht reparieren können. Entfender der neuen Pansdorfer Affinity Sparkplugs. C. Baysdorfer, 210 Nord 18. Str. 3-1-17

Auto-Reparaturen. Zell & Winkler — 2318 Garnet. erstklassige Auto-Reparaturen. Auftritte macht alle Cars neu, Starke Schleppe-Car. — Douglas 1540. 4-13-17

Automobil-Versicherung. Spezialrate für Liability Versicherung auf Ford Cars, einschließlich Eigentums-Schaden, \$25 Feuer- und Diebstahl-Versicherung zu niedrigsten Preisen.

Killy Ellis & Thompson 913 — 14 City Nat. Bank Bldg. Douglas 2819 5-10-17

Smith & Deafner, 723 Süd 27. Str. Gebrauchte Autos zu Bargainpreisen. Zutatzen — Reparaturen — Aufbewahrung in der reinlichsten u. hellsten Garage in Omaha. Douglas 4700. 5-17-17

Nebraska Auto Radiator Repair Gute Arbeit, mögliche Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str. Telephon: Douglas 3790. F. W. Souler, Omaha, Neb. 3-20-17

Auto Radiator Reparatur Werke J. E. Greenough, 2026 Farnam Str. Tel. 201. Auto Radiators, Lampen, Tenders repariert. Prompte Bedienung, alle Arbeit garantiert. 3-1-17

Harley Davidson Motorräder. Bargains in allen Sorten gebrauchter Maschinen. Victor S. Ross. „Der Motorrad-Mann“, 2701 Leavenworth Str., Omaha. 5-20-17

John Happe, deutscher Baumeister. Kostenvoranschlag und Pläne geliefert. Neubauten und Reparaturen promptest erledigt.

Frankfurt-Behandlung NEAL 3 tag. Trink- u. Drogen-Behandlung. Zufriedenstellung garantiert. Adressiere Real Institute 1302 S. 10. Str., Omaha, Neb., oder W. V. Peavers, Mgr. 4-29-17

Detective. James Allen, 312 Neville Blvd. Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. Tyler 1136. Wohnung, Douglas 802. ff

Zu verkaufen. Knox County Farm Land, wo sichere Ernten sind, guter Boden, schön gelegenes Land, meistens deutsche Farmer, Kirchen und Schulen, gute Verbindung mit Sioux City und Omaha Märkten, billiges Land und gute Bedingungen. Man schreiben an Otto Wagner, Crofton, Neb. 8-10-16

Zu verkaufen oder vermieten: — Geschäft und Nebengebäude, nebst 50 Acker gutes Farmland, in deutsch-katholischer Landgemeinde. Vorzügliche Gelegenheit für Großhändler und Wagenmacher mit erwachsenen Kindern. Verkauf bevorzugt. Für nähere Auskünfte wende man sich an die Omaha Tribune, C. P. 50. 8-13-16

Storage and Pawning. American Transfer Co., Fred Wulch, Präsi. Lagerhaus und Speditionsgeschäft. Güterbeförderung aller Art. ff

Board & Room. Anständige, nuchterne Arbeiter finden gutes deutsches Essen und reine Betten bei alleinlebender Frau für \$5.00 per Woche. 3302 Leavenworth Str., C. Raumann. — Kinder finden Aufnahme und Verpflegung für \$3.00 per Woche. ff

Musikalisches. Bouricous. — Erfahrene Musiklehrer. Studio 13-14-15 Kelington Blvd. 1511 Dodge Str. Douglas 2471. 2-16-17

Die Concordia Musikkapelle empfielt sich sämtlichen deutschen Vereinen und Logen im State; liefert Musik für alle Festlichkeiten zu niedrigen Preisen. Fr. Gutsmuths, 2919 So. 23. Str. Tyler 2015. Omaha, Neb. 9-6-16

Rembrandt Studio, 20. und Farnam Straße. „Unsere Bilder verblissen nie!“ 4-10-17

Medizinisches. Hämorrhoiden, Fisteln kuriert. Dr. E. R. Larru kuriert Hämorrhoiden, Fisteln u. andere Darmleiden ohne Operation. Nur garantiert und kein Geld verlangt, ehe kuriert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Rezepten. Dr. E. R. Larru, 240 Bee Bldg., Omaha. 8-1-16

Darm-Spezialist. Dr. F. A. Edwards, 530 Bee Bldg., kuriert Hämorrhoiden und Fisteln ohne Operation und ohne anästhetische Mittel. Erfolg garantiert. 2-21-17

Osteopathische Ärzte. Polaris Armstrong, 615 Bee Bldg. 2-10-17

Mary Andersen, 605 Bee Bldg. Douglas 3996. 2-16-17

Kathryn Vidofas, 302-4 Bee Bldg. Douglas 1979 2-16-17

Elektrisches. Witz Allender, 624 Bee Bldg. Elektrische, überflüssiges Haar u. Wimpern für immer entfernt. Arbeit garantiert. 2-10-17

Chiropractic Special Adjustments. Dr. Johnston, 1325 W. D. B. Bldg. Tel. Douglas 6829. Südseite Office 2407 R. Str. Tel. South 4081. 3-10-17

Dr. Edwards, 24 & Farnam. D.3445

Dr. Knollenberg, Suite 7-8-9, Ottoma Bldg. 24. und Farnam Str. Douglas 7295. 3-1-17

Herrenschneider. A. A. Lindquist. — 504 Barton Blvd. 7-10-16

Elektrisches. Georadschickel'sche Motoren, Douglas 18. Str. Le Bron & Gray, 116 E. 18. Str.

Reiniger und Färber. Imperial Dye & Cleaning Works. Erstklassige Arbeit und Bedienung. Auto-Bedienung; Postporto einen Betrag bei Landbestellungen bezahlt. 1616 Vinton. Telephon: Tyler 1022. J. F. Krause, Besitzer. 9-1-16

Advokaten. Wm. Simeral, 202-203 First Nat'l Bank Bldg. 2-1-17

Tanz-Akademie. Turpin's Tanz-Akademie, 28. u. Farnam.

Dufsch & Vogthoff. Telephon Douglas 3319. Grundbesitz, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäftsbetriebsmittel. Zimmer 730 World-Gerald Bldg., 15. und Farnam Straße, Omaha, Neb.

Leichenbegängnisse. Warum Ihre Lieben in der kalten Erde begraben, wenn Sie ein Gemälde in einem modernen Mausoleum kaufen können. Denk, unterliegt Nebraska Mausoleum Co. J. W. Koutzka, Präsi. D. 2175. 2-18-17

Grabsteine und Monumente. Das neue deutsche Grabstein-Geschäft liefert Grabsteine und Monumente zu billigen Preisen. A. Bracke & Co., 4316 Süd 13. Str. Telephon South 2670. ff

Zu verkaufen. — Haus mit vier Zimmern und zwei Vorkellern, 80 bei 160. Deutsche Nachbarschaft, nahe Kirche und Schule. Großer Garten. Ganz oder zum Teil zu verkaufen. Nachfragen Sonntags oder Abends. 1611 Castelar Str. Telephon Tyler 1971. ff

Es bezahlt sich, in den „Klassifizierten Anzeigen“ der Tribune zu annoncieren. Besucht Euch bei Einkäufen auf die „Tribüne“.